

Globus Inform

Verschiedene Herbstgedanken

«*Herbstgedanken kommen geschwind,
die zweifelsohne bei jedem verschieden sind.
Der Herbst beschenkt uns, ohne zu fragen
auf seine Weise mit traurigen und
schönen Tagen».*

Jewgenija Harab

Ja, der Herbst ist eine besondere Jahreszeit. Mancher liebt sie und empfindet eine aufsteigende Begeisterung, und für andere bewirkt er Bedrücktheit. Der erste Herbstmonat schenkte uns einige warme Tage des Altweibersommers mit ungewöhnlicher Hitze von 30° C und kühlte mit kalten Regenschauern stark ab. Es prüfte uns auf Stärke des Finsterniskorridors vom 7. bis 21. September. Man sagt, dass in dieser Zeit die Menschen die Möglichkeit haben, ihren Lebensweg zu überdenken, Lehren aus den gemachten Fehlern zu ziehen und Anpassungen am Schicksal vorzunehmen. Man möchte es glauben, dass es so ist, doch es ist nicht einfach, starken Kopfschmerz bei Wetterwechsel zu haben.

Der September wurde nach den markanten Ereignissen im Kulturleben der Stadt benannt. Es ist seit Jahren in dieser Zeit schon Tradition, die Interkulturellen Wochen durchzuführen, in deren Rahmen in Chemnitz wie immer viele interessante Veranstaltungen, Treffen, Konzerte stattfanden.

Vom 24. bis 27. September wurde zum dritten Mal in der Stadt das Festival der Lichtkunst „Light our Vision“ – „Beleuchte unsere Vision“ - gezeigt. Das waren viele unerwartete Eindrücke und schöpferische Ideen der Künstler aus verschiedenen Ländern von abstrakten Projizierungen bis zu spannenden Farb- und Toninstallativen.

Sie wurden auf zehn Plätzen dargestellt, und das Stadtzentrum wurde an einigen Abenden zur Szene für Licht, Ton und visuelle Darstellungen. Das war ein echt beeindruckendes Schauspiel, als von den Theaterwänden gelbe Schmetterlinge aufflatterten oder ein gewaltiger Vogel das Karl-Marx-Monument in den Himmel wegtrug und an dessen Stelle eine Blume erblühte!

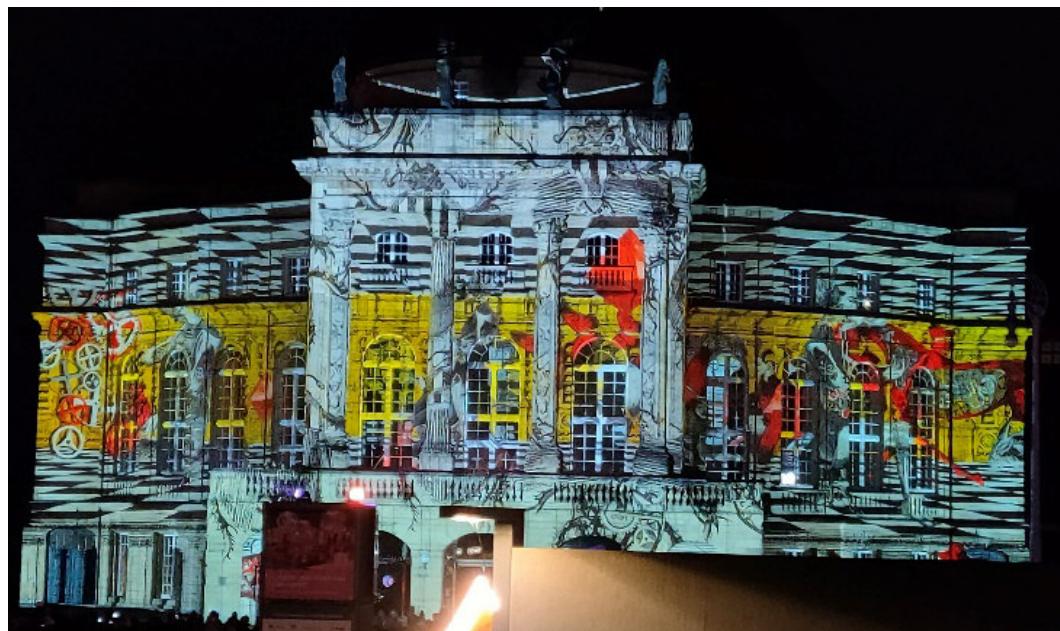


Foto: I. Konstantynova 27.09.2025

Und dann ein rieselnder Wassertanz an den Mauern des Roten Turmes, der mit den Springbrunnen in Widerhall trat. Die Wellen schwanken, brechen und werden erneut geboren. Das Wasser ist das Symbol des Lebens und Gedächtnisses.

Und am Gebäude der Universitätsbibliothek entfaltete sich eine Lichtinstallation, die die Fassade in eine lebende Leinwand der Industriekultur verwandelte: von der Erfindung des Rades bis zur industriellen Blütezeit. Es zeigten sich Maschinen, Wissenschaftler, Produktionsleistungen, ein dahinstürmender Zug. Das ist gelebte Geschichte von Chemnitz, das Weltbekanntheit durch seine Industriekultur erreichte.



Foto: I. Konstantynova 27.09.2025

Im Oktober gibt es auch viel Interessantes: das 30. Internationale Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL, das Europäische Filmfestival der Generationen, die Bilderausstellung Edvard Munch „Angst“, das Klavierkonzert „das Flüstern des Lichts“ im Veranstaltungssaal des TIETZ, wo klassische Musik sich mit moderner trifft (Eintritt ist frei). Vom 8. bis 12. Oktober gehört Chemnitz den jungen Ideen. Beim Betonblühen Festival zeigen junge Chemnitzer, wie laut, kreativ und vielfältig ihre Stadt ist. Dich erwarten fünf Tage voller Konzerte, Kunst, Diskussionen und Mitmachaktionen – komplett kostenlos und an den tollsten Locations der Stadt. Möge der Herbst uns allen jeden Tag interessante Bilder in zarten warmen Farben, klare Gedanken und liebes Lächeln schenken! Allen ein gemütliches Wetter und nur gute Neuigkeiten.

Iryna Konstantynova

SPORTFEST FÜR DIE GANZE FAMILIE Wochenende ohne Gadgets

Das Integrationszentrum „Globus“ e.V. hat zusammen mit „Integra SPORT“ e.V. ein Sportfest für die ganze Familie organisiert und durchgeführt. Wir haben alle dazu aufgerufen, sich und ihre Kinder von Telefon, Tablet, Computer und Sofa zu lösen und an den sportlichen Wettkämpfen teilzunehmen, aktiv Zeit zu verbringen, Gleichgesinnte kennenzulernen und eine Fülle positiver Emotionen zu erleben. Wir freuen uns sehr, dass sich ganze Familien gemeldet haben!

Sogar unter den Großmüttern fand sich eine, die es nicht unter den Zuschauern aushielte und Spielerin eines der Teams wurde. Die Altersrange der Sportler reichte von 6 bis 60 Jahren!



Alle Teilnehmer wurden in zwei große Familienmannschaften aufgeteilt.

Die vielfältigen sportlichen Aufgaben wurden so gestaltet, dass die Erwachsenen keinen Vorteil gegenüber den Kindern hatten.



Es gab individuelle und Teamstaffeln, die Elemente von Fußball, Volleyball, Basketball, Bogenschießen und anderen Sportarten beinhalteten.



Es war notwendig, Einfallsreichtum, Treffsicherheit und Geschwindigkeit zu zeigen.

Das Glück wechselte abwechselnd von einem Team zum anderen. Die Spannung hielt bis zum Ende der Wettkämpfe an. Die Sieger wurden in den letzten Sekunden ermittelt. Auch die Zuschauer hatten viele Eindrücke zu verarbeiten.



Nach dem Fest erreichten uns zahlreiche Anfragen nach der nächsten ähnlichen Veranstaltung. Wir freuen uns, dass die Teilnehmer, ihre Freunde und Verwandten unsere Einladung mit Begeisterung angenommen haben. Und wir arbeiten weiter an den nächsten „Wochenenden ohne Gadgets“.

Unser nächstes Sportfest für die ganze Familie findet am 26. Oktober in der Körnerschule, Uhlandstraße 2-4 (Sonnenberg) von 10:00 bis 12:00 Uhr statt.

Volodimir Mikheiev

Eisenbahnromantik

Im September 1825, also vor 200 Jahren, fuhr die erste Eisenbahn in England.

Die erste deutsche Eisenbahnlinie war die Bayerische Ludwigsbahn zwischen Nürnberg und Fürth, die am 7. Dezember 1835 mit der englischen Lokomotive „Adler“ eröffnet wurde.

Diese sechs Kilometer lange Strecke markierte den Beginn des Eisenbahnzeitalters in Deutschland und war eine Sensation. Dadurch wurden auch die Transportmöglichkeiten stark verbessert. Das ist ebenfalls ein Jubiläum - 175 Jahre Eisenbahn in Deutschland.

In Chemnitz wurde auch aus diesem Anlass auf dem Hauptbahnhof Chemnitz dieses Jubiläum gefeiert. Es gab verschiedene Sonderfahrten, und in der Bahnhofshalle fand ein buntes Bühnenprogramm rund um die Bahnbranche statt.

Auch das Gelände des Eisenbahnmuseums in Hilbersdorf besuchten viele Gäste, die die vielfältigsten Bahnen vergangener Jahre besichtigten. Der Verein Arbeitskreis Modellbahn in Chemnitz hat mit der Sonderausstellung „Richard Hartmann und seine Lokomotiven“ anlässlich 60-jähriger Tradition eine Sonderausstellung organisiert. Natürlich hat sich die Parkeisenbahn auch einige Überraschungen vor allem für Kinder einfallen lassen.

Die Industrialisierung brachte Chemnitz im 19. Jahrhundert einen kolossalen Aufschwung. Seit 150 Jahren fährt die Zwönitztalbahn zwischen Chemnitz und Aue. Am 18. November 1875 wurde die Strecke feierlich eröffnet. Dabei war die Verbindung, die damals noch bis ins vogtländische Adorf reichte, bei weitem nicht die erste Strecke in Sachsen. Bereits 1839 rollten die

ersten deutschen Fernzüge zwischen Dresden und Leipzig.

Die erste Zugstrecke von und nach Chemnitz verband ab 1852 Chemnitz mit Riesa. Dann folgten Strecken nach Glauchau und Zwickau, nach Flöha und Annaberg sowie 1869 nach Dresden und 1872 nach Leipzig.

Der Bau der Strecke nach Aue wurde vielfach durch Turbulenzen auf den Finanzmärkten unterbrochen, und auch nach dem 1. Weltkrieg herrschte akuter Kohlemangel, sodass die Fahrten verringert wurden. In der DDR war diese Linie vor allem für den Bergbau im Erzgebirge von großer Bedeutung.

Gegenwärtig gibt es die Linie C13, die von Burgstädt über Chemnitz nach Aue fährt und die Linie C14, die von Mittweida über Chemnitz nach Thalheim führt, sodass das Erzgebirge von Chemnitz aus gut erreichbar ist.

Der Lokomotivbau in Chemnitz wurde maßgeblich von Richard Hartmann geprägt, der mit seiner Sächsischen Maschinenfabrik ab Mitte des 19. Jahrhunderts die Stadt zu einer führenden Industriemetropole ausbaute. Das Unternehmen produzierte über 4600 Lokomotiven, die auch teilweise exportiert wurden. Die Fertigung erfolgte in den Jahren 1848 bis 1929.

Die Eisenbahn ist als Motor der industriellen Revolution entscheidend für die Entwicklung der Wirtschaft und Gesellschaft. Sie verbesserte das Wachstum von Handel und Industrie, ermöglichte den kostengünstigen Massentransport von Gütern und Personen und veränderte Lebensbedingungen sowie die Struktur und die Verbindung von Städten und Regionen grundsätzlich. Die Eisenbahnen haben sich weltweit durchgesetzt.

Klaus Görner

Chemnitzer Roland

Rolandfiguren befinden sich vor allem in vielen Städten Nord- und Ostdeutschlands als Symbol des Stolzes auf Stadt- und Marktrechte, auf bürgerliche Freiheiten und die eigene Gerichtsbarkeit. An der Eckfassade des Neuen Rathauses in Chemnitz ist der 4,75 Meter große Roland platziert. Oft wird diese interessante Skulptur übersehen. Er gibt sich als der über allen und allem stehende Beschützer der Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern. Mit Schild und Schwert bewehrt, aber dennoch in friedlicher und ruhiger Haltung, wohl aber zur Verteidigung bereit, wacht er an dem Ort, wo die Stadtverwaltung tagt. Ein Engel zu seinen Füßen verleiht ihm etwas Heiliges. Den Chemnitzer „Roland“ schuf der berühmte Dresdner Bildhauer Alexander Höfer 1910 im Zusammenhang mit dem Bau des Neuen Rathauses der wachsenden und selbstbewussten Stadt Chemnitz. Über die historischen Hintergründe der Figur des Roland geht es verschiedene Deutungen. Der deutsche Roland geht vermutlich auf den französischen Hruotland (736 -778) zurück, der im Gefolge Karls des Großen gegen muslimische Herrscher in Spanien kämpfte und starb. In anderen Quellen tauchen ein „Rodlan“ auf. Roland ist auch der Held des 1170 entstandenen Rolandlieds. Roland galt zunächst wohl als ein Symbol kaiserlicher gegen die kirchliche Herrschaft. Später wandelte sich die Bedeutung des Roland und stand für verschiedene städtische Privilegien.



Der bekannteste Roland steht in Bremen und gehört mit dem Bremer Rathaus zum UNESCO-Weltkulturerbe. Weitere wichtige Rolande finden sich in den Städten Halberstadt, Halle (Saale), Magdeburg und Zerbst. 37 Rolande gebe es europaweit noch, 27 davon in Deutschland. In Bremen steht auch der älteste Roland, der 1404 errichtet wurde. Er ist auch mit 10 Metern Höhe die höchste Rolandfigur in Deutschland.

Die Rolandstatue ist ein Symbol für Stadtrechte, bürgerliche Freiheit und Autonomie von Städten. Sie ist das Sinnbild für Stadtherrschaft und Marktrecht.

Klaus Görner

SCHAFFEN UNSERER LESER

Wir möchten Ihnen neue Gedichte von Amalia Klink vorstellen. Sie sind dem schönen Herbst mit seinen goldenen Blättern und dem leicht traurigen Regen gewidmet. Wie immer sind sie voller Gedanken über das Leben und sehr aufrichtig.



HERBST

Bei diesem wunderschönen Wetter
Bekomm ich Flügel und möchte fliegen,
Weil die Farbpalette der Blätter,
Mich angenehm berührt zu lieben.

Die Sorgen treten im Nu zurück,
Der Herbst so schön, mein Gott!
Die Brise durchdringt mich im wahren Glück,
Blätter tanzen im Winde flott.

Sie kreisen, bezaubernd vor Leidenschaft,
Mit Farben der Liebe im Einklang.
Das Wetter ist herrlich und wechselhaft,
Schnell findet die Seele Zugang.

Ich mag dich von ganzem Herzen, mein Herbst,
Bringst bunte Freude ins Haus.
Die Wälder und Wiesen bezaubernd färbst,
Da zieht es mich gerne hinaus.

Die Seele singt und schwärmt für Sonne
Und tanzt einen Walzer „Boston“.
Viele Dichter schätzten deine Wonne,
Gern träumten im Winter davon.

Und heute öffne ich meine Tür,
Um herein den Herbst zu locken.
Dass die Freude, die ich spür,
Der Seele Tränen macht sie trocken.

Jeden Moment des bezaubernden Herbastes
Werde ich im Herzen schätzen
Und als kostbares Amulett
Kann ihn sicher nichts ersetzen.

Amalia Klink
Hilfe bei Übersetzung von Jürgen Lorenz

Das Integrationszentrum „Globus“ lädt ein:

Montags ab 13.00 Uhr:

- Deutschunterricht
für die ältere Generation

erteilt **Klaus Görner**



Praxis
Gennadiy Shayevych
Arzt
Geburtshelfer
und Gynäkologe

Spezialisierung:

Brustultraschall
Ultraschall bei Schwangeren
Ambulante Operationen
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6751781
Fax: 0371-6751779



ICH ❤ CHEMNITZ

Auf der Webseite des «Globus»
wird eine neue Fotorubrik geschaffen

**«Halt die Zeit an,
der Moment ist
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten
Momente sein, die mit ihrem Fotoobjektiv
eingefangen wurden.



Übersenden Sie bitte die Fotos per E-Mail:
i-z.globus@web.de
iryna-konst@mail.ru

**Aktivitäten für Kinder
während der Schulferien**

«Gemeinsame Ferien»

Sogenannt unsere
WhatsApp Gruppe,
in denen Sie Aktivitäten
für Schulkinder
sowie ihre Eltern
in den Ferien
finden.

**Telefon / WhatsApp für die
Kommunikation:**
0179-7061587
Igor Shemyakov

Impressum:

Herausgeber:
Integrationszentrum «Globus» e.V.



Anschrift: Theodor-Körner-Platz 13,
09130 Chemnitz

Telefon: 0371/2404408

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**